

Intelligenz-Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden

Mit Königlich Württemberg'scher allergnädigster Genehmigung.

Nr. 78.

Sonntag den 29. Septbr. 1844.

Nur der Verein der Herzen
Schafft dauerhafte Lust.

Oberamtliche Verfügungen.

Waiblingen. Nachstehende hohe Verfügung wird den AmtsVorstehern, Feuer- und Bau- und Feuerschau-Verordnungen zur Nachachtung mitgetheilt.

Den 27. Septbr. 1844.

Königl. Oberamt. Wirth.

Die Königl. Württemb. Regierung des Neckar-Kreises an
das K. Oberamt Waiblingen.

Auf eine Anfrage über die Nothwendigkeit der Reinigung der besteigbaren Essenkamine der Feuerarbeiter ist von dem K. Ministerium des Innern durch Erlass vom 2. Septbr. d. J. die Entschliezung dahin ertheilt worden, daß auch bei besteigbaren Esskaminen der Feuerarbeiter, wie nach S. 19. der Verfügung vom 16. Oktober 1843. bei den unbesteigbaren, (Reg.Bl. 1843. S. 782.) die Reinigung der fraglichen Kamine durch die Kaminfeger in dem Falle entbehrlich und daher nicht zu fordern ist, wenn in den Essen der betreffenden Feuerarbeiter unzweifelhaft nur Holzkohlen oder Steinkohlen gebrannt werden.

Wo Holz oder Torf gebrannt wird, sind die Essenkamine der Reinigung gleich anderen Kaminen unterworfen, auch hat diese Reinigung Statt zu finden, wenn etwa Essenkamine und Küchen- oder Ofen-Kamine, was bei Neubauten nicht mehr gestattet werden darf, zusammengeschleift seyn sollten.

An die Stelle der Reinigung der besteigbaren Essenkamine hat da, wo eine solche nach dem Vorstehenden unterbleiben darf, jährlich zweimal eine bei dem Feuerschau-Angang vorzunehmende genaue Besichtigung dieser Kamine durch den Kaminfeger Statt zu finden.

Dem Königl. Oberamt Waiblingen wird Vorstehendes zur eigenen Nachachtung und zur Bescheidung der Feuerschau-Verordnungen eröffnet.

Ludwigsburg den 14. Septbr. 1844.

Waiblingen. Nachstehende hohe Verordnung wird den GemeindeVorstehern, Bau- und Feuerschaubehörden zur Nachachtung hinausgegeben.

Den 27. Septbr. 1844.

Königl. Oberamt. Wirth.

Aus Anlaß eines vorgekommenen Spezial-Falls „betreffend die Bedeckung von Haus und Scheuer unter einem Dache mit Stroh,“ wird dem K. Oberamt Waiblingen zur eigenen Nachachtung und zur Bescheidung der Bau- und Feuerschau-Behörden in Gemäßheit einer Verfügung des Königl. Ministerium des Innern Nachfolgendes eröffnet, daß durch die Gestattung der Bedeckung von Haus und Scheuer unter Einem Dache mit Lehmstroh der Zweck der Abscheidung mittelst einer Feuerwand gänzlich vereitelt wird, indem sich ein - in dem einen Theile des Gebäudes entstehendes Feuer mittelst dieser Bedeckung unter Ueberspringung der schmalen mit Ziegeln bedeckten Feuerwand sogleich dem andern mittheilen wird, und daß sonach zur Bedeckung eines, Wohnhaus und Scheuer unter einem Dache - enthaltenden Gebäudes nur Ziegel verwendet werden dürfen.

Ludwigsburg den 14. Septbr. 1844.

Bekanntmachungen.

Stuttgart. (Veraffordirung von Planirungs- und Chaussirungs-Arbeiten.) Behufs der Ausführung der Eisenbahn von der Markungsgränze Feuerbach bis inclusive des Bahnhofes in Ludwigsburg sollen, vorbehältlich der höheren Genehmigung, die Planirungs- und Chaussirungs-Arbeiten veraffordirt werden.

Dieselben sind veranschlagt:

I.) auf der Markung Zuffenhausen zu	— 39,940 fl.
II.) „ „ „ Stammheim zu	— 8,810 fl.
III.) „ „ „ Kornwestheim zu	— 35,190 fl.
IV.) „ „ „ Ludwigsburg zu	— 62,430 fl.
zusammen zu	— 146,370 fl.

Zu der Verhandlung, welche Donnerstag den 10. Oktober d. J. Nachmittags 2 Uhr auf der Canzlei der K. Eisenbahn-Commission vorgenommen werden wird, ladet man tüchtige Unternehmer mit dem Anfügen ein, daß sich solche, welche der Bauleitung nicht persönlich bekannt sind, über ihre Tüchtigkeit durch obrigkeitlich beglaubigte Zeugnisse auszuweisen haben.

Pläne, Kostenanschläge und Affordr.-Bedingungen liegen in den letzten 6 Tagen vor der Verhandlung täglich Vormittags von 10 bis 12 Uhr zur Einsicht auf der erwähnten Kanzlei offen.

Stuttgart den 24. Septbr. 1844.

Bezirks-Ingenieur
Gloß.

Waiblingen. In Nr. 58. dieses Blattes wurde stadträtlich angezeigt: daß Georg F. Stolpp Weber sich der eigenen Vermögensverwaltung begeben habe, und für ihn der Unterzeichnete als Curator aufgestellt sey, ohne dessen Wissen und Willen alle Verbindlichkeiten kraftlos erklärt werden. Diese Anzeige wird zu Jedermanns Warung vor neuem Anborgen wiederholt, da Stolpp in Verpflegung ic. gegeben ist, und andere Schulden nicht berücksichtigt werden können.

Curator:
Stadtrath Flüger.

Waiblingen.

(Geschäfts-Empfehlung)

Ich beehre mich, einem hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich mit allen Gattungen

gestrikter wollener Waaren

so wie mit verschiedenen, in mein Fach einschlagender Artikel für den nahenden Winter eingerichtet bin, und bitte deshalb um gefällige Abnahme und häufige Bestellungen, worüber es stets mein eifrigstes Bestreben sein wird, meine verehrten Abnehmer durch möglichst billige Preise und gute Arbeit nicht nur zu erwerben, sondern auch zu erhalten. Zugleich empfehle ich mehrere Sorten wollener Strickgarne zu gefälliger Abnahme.

Meine Niederlage ist in dem Frank'schen Hause.

Jakob Letters, Striker.

Waiblingen.

(Geschäfts-Empfehlung)
Der Unterzeichnete macht hiemit einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß er sich hier als Damenschneider

etablirt habe. Ich werde mich bemühen jederzeit auf jede Bestellung nach dem neuesten Geschmack die Kleider pünktlich und zu den billigsten Preisen zu verfertigen. Jede Dame, welche mir das Zutrauen schenken wird, werde ich zur vollkommenen Zufriedenheit bedienen.

Gottlieb Nicolai, Damenschneider,
wohnhaft bei Rothgarbermeister Stung,
beim sogenannten Bäder-Thorle.

Waiblingen. Bei Johannes Spaich kann man Hobel-Spähne haben, eine Laine voll zu 2 fr.

Waiblingen. Einen gefundenen Stock kann der Eigentümer gegen Ersatz der Kosten abholen bei

Ernst Bihl und Comp.

Waiblingen. Es hat Jemand einen Keller zu Erdbirnen zu vermietzen. Wer? sagt Ausgeber dieses Blattes.

Waiblingen. Es hat Jemand einen geschlossenen Keller, ungefähr zu 50 Säcke Erdbirnen zu vermietzen. Wo? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Waiblingen. (Feldschüz.) In der Woche vom 29. Sept. — 5. Oktbr. hat die Hute

links an der Straße nach Stuttgart,
Feldschüz Burkhardtsmaier,
rechts an der Straße nach Stuttgart,
Feldschüz Weigert,

jenseits der Nems,
Feldschüz Maul,

Den 28. Sept. 1844.

Stadtschultheißen-Amt.

Die merkwürdige Brautfahrt.

Fortsetzung.

Mehrere Vermummte umgaben ihn, die ihm Dolch und Schwert entrissen und ihm Stillschweigen geboten, wofern er nicht geknebelt sein wolle. Eine kleine Nebenthüre ward geöffnet und ihm ein niedriges, beschränktes, mephitische Dünste ausströmendes Behältniß zum Aufenthalt angewiesen. Ein alter, hoher Mann trat nun vor und sprach im abgemessenen, dumpfen Tone: „Der Ort, an welchem Ihr Euch befindet, sagt Euch hinreichend, wer nun im Stande ist, seine Gewalt über Euch auszuüben; doch entbietet Euch meine mächtige Gebieterin durch mich ihren Willen: Euch werde Freiheit, Reichthum, ja selbst Mariens Hand, wenn ihr die Sache Eures Königs verlasst und

des Siebenbürgers treuer Anhänger werdet. Weigert ihr Euch aber, so erwartet Euch der martervollste Tod, noch ehe die Nacht um eine Stunde älter ist.“

„Auf schändliche, verrätherische Weise bin ich nun hieher gerathen,“ rief Wesseleny; „nie werde ich abschwören meiner Pflicht und meiner Ehre, nie brechen die Eide, die mich an Ungarn binden; tödtet mich, und noch im Sterben soll mein Mund beien für Ferdinands Wohl, fluchen Eures Verraths und Eurer Schändlichkeit.“

Noch waren diese Worte kaum verhallt, als sich Wesseleny schon allein und den schmerzlichsten Betrachtungen überlassen sah.

Schnell war die Stunde verflossen, die Kegel des Kerkers rasselten, die Pforte öffnete sich und herein trat die hohe Gestalt, welche vorhin gesprochen hatte. Noch einmal bot er Alles auf, des Feldherrn starren Sinn zu beugen; doch als alles Zureden, jede Drohung fruchtlos blieb, füllte sich der enge Raum mit Gewappneten, und aus ihrer Mitte ging ein Mann, dessen im gräßlichen Schimmer der Fackeln hellbligendes Schwert den Bollstrecker des grausamen Bluturtheils verkündete. Im kurzen Gebete empfahl Wesseleny seine Seele dem Herrn; dann trat er, den Blick voll Hoheit und Würde, muthig, mit entschlossenem Schritte, dem furchtbaren Manne entgegen. Da rauschten plötzlich faltige Gewänder in Eile durch die Gemächer, und des Schlosses hehre Gebieterin steht vor Wesselenys empörtem Antlitz.

„Du hast die Probe ritterlich bestanden,“ so tönt es aus ihrem wunderlieblichen Munde; „Du bist es werth, daß ich Dir der Güter höchstes, meine Freiheit, zum Opfer bringe! Nur ein großgesinnter Mann durfte es wagen, mir die gebietende Hand zu reichen; darum mußt Du den Muth größer als in der Schlacht bewahren, sollte ich vor Dir, dem Stärkeren, mich beugen! Hier — nimm meine Hand, und mit ihr diese Beste, die von nun an nur Dir und Deinem Fürsten sich anschließen soll.“

Kaum hatte noch die Sonne den weiten Horizont überschritten, so war das königliche Heer im Besiz Muranys und die siebenbürgische Besatzung gefangen. — Bald darauf knüpfte des Priesters Segen jenes nuauslöbliche Band, das eines der edelsten Heldenpaare bis ins hohe Alter beglückte und beglückend vereinte.

Waiblingen.
Naturalien-Preise vom 28. Sept. 1844.
Preise.

Fruchtgattungen.	Höchst. Mittlere Niederst.		
	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Waizen .	—	—	—
" Roggen . .	—	—	—
" Gemischtes	—	—	—
" alter Dinkel	—	—	—
" neuer Dinkel	6 15	—	—
" alter Haber	5 30	—	—
" neuer Haber	5 —	—	—
" Gerste	8 32	—	—
" Ackerbohnen	—	—	—
" Welschkorn	—	—	—
" Erbsen . .	—	—	—
" Linsen . .	—	—	—
" Wicken . .	—	—	—

Kornhausmeister: Stadtr. Bauder.

Brotpreis.

8 Pfund weißes Kernen-Brod	24 fr.
8 Pfund schwarzes Brod	20 fr.
Der Kreuzer-Bed soll wägen	7 Loth.

Fleisch-Taxe.

1 Pfund Rindfleisch	9 fr.
1 " Kalbfleisch	9 fr.
1 " Schweinefleisch, unabgezogen	10 fr.
1 " — abgezogen	9 fr.

Winnenden.
Naturalien-Preise vom 26. Sept. 1844.
Preise.

Fruchtgattungen.	Höchst. Mittlere Niederst.		
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
1 Schfl. Waizen.	—	—	—
" Kernen . .	13	—	—
" Roggen . .	10 40	9 36	—
" Gerste . .	8 —	7 28	—
" Gemischtes	9 36	—	—
" neuer Dinkel	6 6	5 50	5 30
" alter Dinkel	—	—	—
" neuer Haber	5 15	5 12	5 8
" alter Haber	6 15	6 —	5 24
Simri Ackerbohnen	—	—	—
" Welschkorn	—	—	—
" Erbsen . .	—	—	—
" Linsen . . .	—	—	—
" Wicken . .	—	—	—
" Einfeld . .	—	—	—

Brotpreis.

8 Pfund weißes Kernen-Brod	24 fr.
8 Pfund schwarzes Brod	unbestimmt
Der Kreuzer-Bed soll wägen	7 Loth.

Fleisch-Taxe.

1 Pfund Rindfleisch	8 fr.
1 " Kalbfleisch	9 fr.
1 " Schweinefleisch, unabgezogen	11 fr.
1 " — abgezogen	— fr.

Güter-Verkäufe.

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Aufstreichs.	Bemerkungen
Ferdinand Kaufmanns Relikten.	3 B. 1/4 A. Aker Zellg Schmidten im äußern Weidach.	275 fl.	7. Octbr.	
Ludw. Baumgartner.	1 1/2 Brill. 13 Rth. in der Spittelhalden.	—	7. Octbr.	Mit Stadtr. Rathsch. Ziegler kann ein Kauf abgeschlossen werden.
Kornmesser Frechs Relikten.	1 1/2 Brill. Aker über der Heerstraße.	115 fl.	7. Octbr.	
Ferdinand Kaufmanns Relikten.	3 1/2 Brill. Aker auf der Röthe.	418 fl.	7. Octbr.	